Druckfehler

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Der Sammler : eine gemeinnützige Wochenschrift für Bündten**

Band (Jahr): **6 (1784)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Strome baden, wagte sich aber zu weit hinein, und wurde von dem reissenden Wasser in eine gefährliche Tiefe geführt, wo er keinen Grund mehr fand, weil er nicht schwimmen konnte, schon unterzusinken anfieng. Da lief ihm das Wasser zum Mund zur Nase und zu den Ohren herein. Es war erbärmlich zu sehen, wie er izt ganz verschwand, izt wieder eine Hand, izt einen Fuß aus dem Wasser hervorstrekte. Die andern Knaben erschracken, da sie es sahen, und fiengen an heftig zu schreien, und um Hülfe zu rufen. Das hörte ein ehrlicher Mann, der in der Nähe war, der lief eilends hinzu, sprang mit grosser Gefahr in das Wasser, erhaschte den halb ertrunkenen Knaben bei den Haaren, und brachte ihn mit grosser Mühe aufs Trockene. Der gute Mann hatte eine Freude darüber, daß er dem Knaben das Leben gerettet hatte! Der undankbare Bube aber, anstatt diese Woithat zu erkennen, und ihm dafür recht herzlich zu danken, so lästerte er den ehrlichen Mann, und warf, da er weg gieng, mit Steinen nach ihm, weil er ihn so gerauft hätte. —— Nicht besser, als dieser undankbare Bube, machen es Kinder, welche über die Züchtigungen ihrer Eltern und Lehrer murren, und ihnen die Sorgfalt und Mühe, die sie anwenden, um sie dem Verderben zu entreissen, mit Undank und oft mit Scheltworten lohnen.

Druckfehler.

S. 34. L. 4. für: entschuldiget, lies: entschädiget.
S. 37. L. 5. von unten auf, statt: Meinung: lies: Neigung.